

A Room of One's Own

In der Themenpalette Blickwechsel, Schichtung, Verdichtung, Verletzlichkeit, Transparenz, Veränderung und Auflösung bewegt sich Rahel Müllers Arbeitsweise. Das Flüchtige, das nicht ganz Fassbare, das, was am Werden – und im Werden bereits schon wieder am Vergehen ist – inspiriert und beschäftigt sie. Im Wandel finde ich Spuren, formuliert sie es. Das leise Träumen der Dinge, winzige Abweichungen, Verflechtungen, der Saum der Tage, Schweben und Fallen, Zeitlupenblumen, Dämmerungsgesänge.

Rahel Müller arbeitet mit grosser schöpferischer Kraft, die sie in den unterschiedlichsten Medien wie Malerei, Fotografie, Text, Installation und Performance zum Ausdruck bringt. Ihre Arbeiten sind geprägt von subtiler Sinnlichkeit und verdichteter Sprache. Die leisen und poetischen Zwischentöne zum Alltäglichen, die sie mit ihren Arbeiten auslotet, erschliessen sich oft erst nach einer vertieften Betrachtungszeit.

'A Room of One's Own' ist eine Einladung zur Stille, zum Eintauchen und ruhigem Lesen der verschiedenen Details auf der Oberfläche der Bilderkomposition. Atemzüge im Sein.

www.rahelmueeller.com

Rahel Müller (*1964) wohnt in Frauenfeld und arbeitet in Pfyn TG. Studien der Kunstgeschichte, Philosophie und Psychologie an der Universität Zürich, 1985–1990. Seit 1990 freiberuflich als Kunstschaaffende tätig in den Bereichen Malerei, Fotografie, Installation, Performance, Text, Kunst und Bau.

Rahel Müllers Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen vertreten: Kunstverein Frauenfeld, Adrian Bleisch Arbon, Kunstraum Kreuzlingen, widmertheodoridis Eschlikon, nextex St.Gallen, oxyd Winterthur, Kunstmuseum Kanton Thurgau, Remise Weinfelden.

Ihre Arbeit wurde mit mehreren Beiträgen und Auszeichnungen gefördert: Förderbeitrag Kulturstiftung Thurgau, Atelierstipendium Kulturzentrum Scuol-Nairs, The Selection vfg Zürich.

Arbeiten von Rahel Müller sind Teil öffentlicher Sammlungen: Primarschulanlage Wilen bei Wil, Berufszentrum für Technik Frauenfeld, Sozialversicherungsgericht Winterthur.

2015 wurde Rahel Müller mit dem Adolf-Dietrich-Förderpreis geehrt.